Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№ 107. Sonntag, den 8. Mai. 1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geiststraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8, Ludw. Kramer, Diemitz.

8. Mai. Jubilate. Ev. Joh. 16, 16—23: „Ueber ein Kleines erfolgende Leiden". Ep. 1. Petri 2. ☉ A. 4,18, ☉ U. 7,36. ☽ A. 1,25, ☽ U. 1,40 Morgens. 20. Woche. 1429 Jeanne d'Arc befreit Orleans. — 1520 Luther in die Reichsacht erklärt. — 1837 Prinz Albrecht von Preußen *.

Telegramme.

Wiesbaden, 6. Mai. Se. Majestät der Kaiser nahm den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen und arbeitete sodann mit den Chefs des Civil- und Militärkabinets. Später machte der Kaiser in Begleitung der Frau Großherzogin von Baden eine Ausfahrt und besuchte Abends das Theater.

— Bei 18. Grad Réaumur nahm Se. Majestät mit zahlreicher glänzender Suite heute Vormittags die Parade ab. Die großherzoglichen und andere hohen Herrschaften wohnten dem militärischen Schauspiel bei. Se. Majestät, dem Vernehmen nach mit der Parade zufrieden, kehrte um ½1 Uhr unter allgemeinem Jubel der zahlreich herbeigeströmten Menge ins Palais zurück.

Berlin, 6. Mai. Sr. Maj. Kanonenboot „Iltis", 4 Geschütze, Kommandant Kapt.-Lt. Klausa, ist am 26. März in Manila eingetroffen.

Mainz, 6. Mai. Der Großherzog hat heute mit den Prinzessinnen Viktoria und Elisabeth Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm in Wiesbaden einen Besuch abgestattet und ist nach dem Diner Abends 6½ Uhr hierher zurückgekehrt.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Die Eröffnung der Frankfurter Ausstellung findet definitiv Dienstag, 10. Mai, Vormittags, statt.

Dresden, 6. Mai. Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen sind heute hier eingetroffen und von dem Prinzen Günther von Schleswig-Holstein und dem preußischen Gesandten am Bahnhofe empfangen worden.

Wien, 6. Mai. Wie die „Polit. Korresp." mittheilt, empfing der Kronprinz Rudolf eine aus 18 Mitgliedern bestehende Deputation seiner ehemaligen Lehrer und erwiderte auf die Glückwünsche derselben, daß unter den zahlreichen Glückwünschen, die er empfangen habe, keine ihm näher ständen als diejenigen seiner ehemaligen Lehrer, deren Bemühungen um seine Bildung er so viel verdanke. „Nehmen Sie — sagte der Kronprinz — diese Versicherung entgegen von Ihrem ewig dankbaren Schüler." Die mit großer Wärme gesprochenen Worte des Kronprinzen hätten nicht eines tiefen Eindrucks auf die Mitglieder der Deputation verfehlt, mit deren jedem einzelnen der Kronprinz sich längere Zeit auf das Freundlichste unterhalten habe. — Auf Grund kompetentester Informationen kann die „Polit. Korrespondenz" ferner versichern, daß die jüngst in den Arbeiterkreisen von Wien und Umgegend vorgekommenen polizeilichen Haussuchungen und Verhaftungen nicht im Mindesten mit dem Most'schen Prozesse zusammenhängen, sondern vielmehr auf Requisition des Landesgerichts Salzburg erfolgt sind, wo die gegen einige Führer der Arbeiter schwebende Untersuchung Inzichten zu Tage förderte, welche auch mehrere in Wien domizilirende Personen betrafen.

— Abgeordnetenhaus. Der Unterrichtsminister erklärte, daß mit Ermächtigung des Kaisers unter dem gemeinsamen Namen Carola Ferdinandea in Prag eine Universität in deutscher und eine Universität in böhmischer Unterrichtssprache eingerichtet und daß letztere unter besonderen Verfügungen bezüglich der Staatsprüfungen am 1. Oktober 1881 eröffnet werden solle. Hierzu sei der Verfassungsweg nothwendig. Der Minister kündigte gleichzeitig an, daß er in den nächsten Tagen zwei Gesetzentwürfe und zwar wegen der Rechtsverhältnisse der Universität in Prag und über die Deckung der erforderlichen Kosten dem Hause vorlegen werde. Die Rechte hatte die Erklärung des Ministers mit Beifall aufgenommen. Angesichts der Erklärung des Ministers verzichteten die in die Rednerliste eingetragenen Deputirten auf das Wort.

Petersburg, 6. Mai. Gestern wurde der außerordentliche persische Botschafter Sipeh Salar Azem Mirza Hussein Khan vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen und alsdann der Kaiserin vorgestellt. Der Botschafter überreichte dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Schahs nebst einem prachtvollen Ehrensäbel. Nach der Ueberreichung desselben stellte Hussein Khan auch sein Gefolge dem Kaiser vor. Für die Mitglieder der Botschaft fand später ein Dejeuner statt.

Paris, 6. Mai. Die „Agence Havas" meldet: Die von den deutschen Delegirten in der gestrigen Plenarsitzung der Münzkonferenz abgegebene Erklärung besagt, Deutschland erhalte sein gegenwärtiges Währungssystem aufrecht und sei nur gewillt, den Verkauf der alten Silberthaler während einiger Jahre zu suspendiren, dann aber denselben in einem gewissen für jedes Jahr festzustellenden Verhältniß wieder aufzunehmen. Deutschland würde auch geneigt sein, die Quantität der in Cirkulation befindlichen Markstücke zu vermehren, vielleicht auch die Quantität des in dem Markstück enthaltenen Feinsilbers zu vermehren und die Fünfmarkstücke in Gold aus dem Umlauf zurückzuziehen. Die Delegirten Englands erklärten, sie nähmen an der Konferenz lediglich aus Achtung gegen die Staaten Theil, die dazu eingeladen hätten; sie seien bereit, diejenigen Aufklärungen zu geben, welche gewünscht würden, würden sich aber an einer Abstimmung nicht betheiligen. Die Delegirten von Indien und Kanada gaben ähnliche Erklärungen ab. Die Delegirten von Rußland, Schweden, Norwegen, der Schweiz und Griechenland machten Vorbehalte in Bezug auf die Annahme des Bimetallismus. Der Delegirte Oesterreichs wies auf seine delikate Stellung hin, indem er einen Staat vertrete, der Zwangskurs habe. Die Delegirten der übrigen Staaten enthielten sich jeder Erklärung. Der spanische Delegirte Moret beantragte, daß sich die Konferenz nach der nächsten Sonnabend stattfindenden Sitzung vertagen solle, damit die Delegirten Instruktionen von ihren Regierungen einholten. Die Konferenz wird morgen über diesen Antrag berathen.

— Nachrichten aus Tabarka zufolge versorgen die Krumirs, welche sich unterworfen haben, die französischen Truppen mit Lebensmitteln. Die in Bizerta befindlichen Truppen bereiten sich zum Marsche nach Matens behufs Vereinigung mit dem General Logerot vor.

— Die „Agence Havas" meldet aus Ragusa: Ali Bey von Gussinje hat sich dem türkischen Oberkommandirenden Derwisch Pascha, unterworfen; Derwisch Pascha beabsichtigt, sich demnächst nach Skutari zu begeben. — Aus Tunis verlautet gerüchtsweise, die Krumirs hätten eine große Versammlung abgehalten und darin beschlossen, bis auf's Aeußerste Widerstand zu leisten.

— Auf der gestrigen Versammlung der Münzkonferenz machte eine zweistündige, ausgezeichnete Rede des schwedischen Delegirten großen Eindruck. Die Stimmung der Delegirten ist ihrer Mehrheit nach eine solche, daß mit ziemlicher Sicherheit die Resultatlosigkeit der Konferenz prophezeit werden kann. (B. T.)

— Gestern notifizirte die Polizei den Unternehmern des Meetings zu Gunsten der zum Tode verurtheilten Nihilistin Jesse Helfmann, daß diese Meetings verboten werden müssen. Dies Verbot wurde vom Ministerrath beschlossen. In Folge des Verbots jener Meetings übertrifft der Rochefortsche „Intransigeant" heut in seinen Schmähungen des Czaren alles bisher Dagewesene. (B. T.)

London, 6. Mai. Die der Homerulers-Partei angehörigen Deputirten hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher mit geringer Majorität beschlossen wurde, nicht für die zweite Lesung der irischen Landbill zu stimmen, sondern das Haus vorher zu verlassen. Parnell hatte erklärt, er würde die Führerschaft der Partei niederlegen, falls dieser Beschluß nicht gefaßt werden sollte.

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorstehende Telegramme.)

Berlin, 6. Mai. (Telegramm.) Von verschiedenen Seiten wird jetzt mitgetheilt, daß die griechische Regierung sich anschicke, den Vorschlägen der Mächte über die türkischen Gebietsabtretungen, welche die Pforte bereits rückhaltslos angenommen und denen Griechenland bereits zugestimmt hat, neuerdings Schwierigkeiten zu machen. In hiesigen leitenden Kreisen theilt man diese Ansicht nicht; man weiß zu gut, daß die griechische Regierung nach den bündigen Erklärungen der Mächte doch wohl kaum unternehmen würde, eine neue Verschleppung der bereits als ausgegeben betrachteten Angelegenheit herbeizuführen. Die Mächte,

Mein guter Ruf.

(Fortsetzung.)

Bald kochte das Wasser. Auf den Fußspitzen holte ich zwei Tassen und das Butterfaß und setzte sie auf den Tisch, den Ivo an den Ofen gerückt hatte. Ich muß bekennen, daß ich an Dok-Sies dachte, der jeden Augenblick erscheinen mochte. Von Natur bin ich, wie du weißt, vorsorglich, und ich hatte Nachmittags aus meinem eigenen Gelde einen Apfelsinenkuchen gebacken, weil man nicht weiß, was passiren kann. Ich brachte ihn zum Vorschein, worauf er den Bindfaden und das Papier ablöste und sich mit seinem Lüttcher Messer ein Stückchen davon abschnitt.

Wir setzten uns bei einander an das Tischchen. Ich schenkte den brühwarmen Kaffee ein, und er steckte ein Stückchen Zucker in seine Tasse. Das schmeckte ihm, das wußte ich. Wir saßen so gemüthlich und freundschaftlich beisammen, in halblauter Unterhaltung begriffen, daß uns Dok-Sies und die Erscheinung ganz entgangen waren, als wir plötzlich auf der Treppe ein Geräusch vernahmen: Schritte, deutlich, unleugbar .... Mir standen die Haare zu Berge — man mag auf das Erscheinen eines Geistes noch so gefaßt sein, die Sache liegt ganz anders, wenn er in Wirklichkeit vor einem steht! Ivo sah aus wie der Tod. Die Treppenthüre knarrte — wie ich nicht in Ohnmacht fiel, ist mir ein Räthsel, — und wir sahen nicht das Gespenst, sondern Onkel Stien im Nachtkostüm, mit der Mütze schief auf seinem grauen Kopf und zornfunkelnden Augen.

„Was soll das heißen?" frug er in strengem Tone.

Mit einer vor Schreck noch zitternden Stimme begann Ivo ihm zu erzählen, wir säßen hier wegen der Erscheinung, das stellte ihn aber nicht zufrieden.

„Nächtliche Gelage in meinem Hause, auf meine Kosten," rief er aus: „ah, Scholastitchen, Scholastitchen, schämst du dich nicht, wurdest du darum in den dritten Orden des heiligen Franziskus aufgenommen?"

Was meinte er damit und was hatte der dritte Orden damit zu schaffen?

„Marsch, auf eure Kammern," gebot er uns und drehte die Lampe aus. Ich suchte meinen Weg im Finstern.

„Ich, die nichts Böses gethan, so eine Behandlung ertragen müssen! Onkel Stien verdiente wahrhaftig eine solche Magd nicht, die so auf seinen Vortheil sah, keinen Pfennig unnütz ausgab und so still und tugendhaft war. Hätten Zennia oder Lie hier gewohnt, so möchte ich wissen, ob sie so alle Tage zu Hause geblieben wären! — von Fientje red' ich nicht, die ist noch ganz unschuldig und besitzt keinen Verstand. — Ich weinte die ganze Nacht durch.

Den andern Tag, wie ich aus der Kirche kam, erhielt ich eine strenge Vermahnung.

„Scholastitchen," sagte er, „ehe du hier warst, hörten wir in der Nacht nichts. Du hast aber nie aufgehört, uns mit deinen Einbildungen zu beunruhigen. Das wird mir zu viel, und wenn dir wirklich bange ist, so weiß ich nur ein Mittel: Die Wittwe Huillenbosch hierneben ängstigt sich auch in ihrem Hause, seitdem ihre Tochter in Kondition gegangen. Das Beste wäre wohl, wenn du von jetzt ab bei ihr schläfst."

Und hiermit ging er in seine Werkstatt. Ich hatte es nicht verdient, so hart angefahren zu werden. Das war also der Lohn für meine Gutmüthigkeit!

Ivo war nicht dabei: ich hörte, wie ihn sein Vater in der Werkstatt auch ins Gebet nahm, konnte aber nicht verstehen, was sie sagten. Ich lief seufzend im Hause herum, machte aber meine Arbeit nicht weniger gut als gewöhnlich: Böses will ich nicht mit Bösem vergelten. Mit Ivo hatte ich Mitleid, und wäre das nicht gewesen, daß ich ihn mit so einem unverständigen Vater nicht allein lassen wollte, so wäre ich sicherlich wieder heim gezogen: Du weißt aber, was mich dort erwartete.

Ich band mir ein wollenes Tuch um den Kopf und ging Kräuter lesen in den Garten. Das Wetter schien sich verändern zu wollen, der Himmel war dunkelgrau, es begann ein feiner Schnee zu fallen, und der Wind strich scharf um meine Wangen; ich achtete aber nicht darauf.

Die Werkstatthür flog auf, und Ivo trat langsam zu mir heran; sein Vater sah ihm durch das Fenster nach.

„Ach, Scholastitchen," sagte er mit einem Seufzer.

„Ach, Ivo," klagte ich wieder.

„Scholastitchen," sprach er zögernd und verlegen, „Vater will, ich soll heirathen." Und er war nahe daran, zu weinen.

„Ivo," sprach ich, meinen ganzen Muth zusammennehmend, „dazu kann dich Niemand zwingen, weder dein Vater, noch selbst der Papst in Rom."

„Ja, aber, Scholastitchen, ich will heirathen," war seine Antwort. Himmlische Güte, was mußte ich hören!

„Es ist," fuhr er in der äußersten Verwirrung fort, „ein Mädchen, welches ich von ganzem Herzen und auf ewig liebe: ich habe sie zu meiner Frau auserkoren, sie und keine andere. Ihr Name ist," — hier trat er näher und seine Stimme ward noch leiser, — „ihr Name ist . . ."

„Schweig, um Gotteswillen, Ivo," rief ich aus in meiner Angst, er möchte den Namen Fientje oder Elodie aussprechen. „Kein Wort mehr davon. Schämst du dich nicht," — und die Thränen rollten an meinen Wangen, — „mit einem Mädchen wie ich, welches so sittlich ernst ist, von Heirathen zu sprechen?"

Und ich sprang über die Gemüsebeete und ließ ihn allein stehen. Ich sah ihn in der Verzweiflung die Hände ringen und hörte noch, wie er: „Ach Gott!" ausrief.

Ich schlief nicht mehr im Hause, und von Ivos Heirath ward nicht mehr gesprochen. Onkel Stien war wieder der Alte und Ivo sanft und liebenswürdig gegen mich wie vordem, aber kummervoll und traurig.

War es mit Elodie oder mit Fientje?

Jeden Tag war ich auf die verhängnißvolle Nachricht gefaßt, und jeder Tag ging vorüber, ohne daß es zur Entscheidung kam. Onkel Stien ließ eines Tages, wo er unwohl war, ein Wort von leichtfertigen Dirnen fallen, die Jünglinge anlocken und dann, wenn es zum Trauen kommt, zurücktreten. Ich schloß daraus, daß etwas hapern müsse.

Das Eis war stark und Dees war darauf gewesen. Er sprach so begeistert von dem Vergnügen, daß Ivo auch von Schlittschuhlaufen anfing, „um seinen Verdruß aus dem Kopfe zu schlagen," fügte er seufzend hinzu. Das war am Christabend. „Morgen," sagte er zu Dees, „wollen wir den Kanal lang nach Klinke, wenn du willst."

„Ach, Ivo, du wirst ins Wasser fallen," stammelte ich in meiner Angst. (Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810508017/fragment/page=0001

darüber kann in Athen gar kein Zweifel obwalten, haben hinsichtlich dieser Frage ihr letztes Wort gesprochen und unzweideutig erklärt, daß eine irgendwie ablehnende Haltung Griechenlands in keiner Hinsicht auf irgend welche Unterstützung der Mächte zu rechnen habe. Die Reise des hiesigen griechischen Gesandten Rhangabé soll denn auch in keiner Weise mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehen, sondern hauptsächlich die Vertretung des griechischen Hofes bei den Vermählungsfestlichkeiten bezwecken.

— Die Verheißung des Fürsten Bismarck in seiner gestrigen Rede, wonach dem Reichstag noch in dieser Session mehrere neue Vorlagen zugehen würden und der inzwischen dem Bundesrathe zugegangene Entwurf über Erhöhung des Eingangszolls auf Mühlenfabrikate von 2 auf 3 ℳ und Einführung eines Zolls auf frische Trauben von 15 ℳ per 100 kg macht es immer mehr wahrscheinlich, daß eine Ausdehnung der Session bis über Pfingsten hinaus nicht erlassen werden wird.

Berlin, 6. Mai. Der **Reichstag** setzte heute die zweite Berathung des Gesetzes wegen Verlängerung der Budget- und Legislaturperioden fort. Naturgemäß knüpften die Reden, welche heute über den Gegenstand gehalten wurden, an die gestrige Auseinandersetzung zwischen dem Reichskanzler und Herrn v. Bennigsen an, ohne indessen auf die politische Lage ein neues Licht zu werfen. Der Antrag der Kommission, welcher die Regierungsvorschläge verwirft und festsetzt, daß der Reichstag alljährlich im Oktober einzuberufen ist, wurde von einer im Wesentlichen aus den liberalen Parteien und einem Theile des Centrums sich bildenden Mehrheit angenommen; zugleich wurde beschlossen, die Legislaturperioden auf 4 Jahre zu verlängern. Alsdann fand die dritte Berathung des in zweiter Lesung bekanntlich mit sehr geringer Majorität zur Annahme gelangten Gesetzes über die Besteuerung der Dienstwohnungen von Reichsbeamten statt. — Nach unerheblicher Debatte wurde die Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 140 gegen 131 Stimmen endgültig angenommen. Dafür stimmten die Konservativen und fast alle Mitglieder der Centrumspartei. (D. Pf.-Z.)

Die Frühjahrsversammlung der kösener kirchlichen Konferenz.

Am 4. und 5. Mai fand die Frühjahrsversammlung der kösener kirchlichen Konferenz, zugleich als Generalversammlung der Freunde positiver Union der Provinz Sachsen, hier statt. Am Abend des ersten Tages um 6 Uhr wurde die Konferenz durch einen feierlichen Gottesdienst im Dom eröffnet. Die Predigt hielt der geistliche Inspektor Prof. Witte. Darauf folgte Abends 8 Uhr die sog. Vorversammlung im unteren Saale des Stadtschützenhauses. Der Vorsitzende, Herr Pastor Schollmeyer (Dingelstedt) dankte zunächst für den freundlichen Empfang, den die Konferenz in Halle gefunden habe, und betonte die Möglichkeit, daß wie die Herbstversammlung regelmäßig in Kösen, so die Frühjahrsversammlung regelmäßig in Halle vielleicht stattfinden würde. Es folgte darauf der Vortrag des Sup.-Vik. Fischer (Groß-Wölkau).

Unser Kirchenschmuck.

Referent führt zunächst aus, daß alle Reden, welche in diesen Versammlungen gehalten würden, einen bestimmten Charakter trügen, daß sie Gegenstände von praktisch kirchlichem Interesse behandelten. Als er bei Gelegenheit des stuttgarter Kirchentages 1869 die christliche Kunstausstellung des württembergischen Kirchenvereins für christliche Kunst besucht habe und ihm erst da eine rechte Ahnung aufgegangen wäre, was auf dem Gebiet des Kirchenschmuckes schon gethan sei, habe er das Gespräch von zwei württembergischen Geistlichen zufällig mit angehört, von denen der Eine gesagt habe, das sei rein wie für die Messe, es fehle gerade noch, daß wir unseren Gemeinden damit kämen; sie würden fürchten, daß wir sie katholisch machen wollten. Der Andere habe das nicht gefürchtet, aber um so mehr wäre ihm das Alles als Unsinn, Geldvergeudung, Ueberfluß erschienen. Eins, fährt Referent fort, habe ich von ihnen gelernt, mich nicht einschüchtern zu lassen, wenn dieselben Einwendungen wiederkehrten. Wenn nun diese Einwendungen wirklich berechtigt wären, daß der Kirchenschmuck wirklich ein Ueberfluß oder ein Romanisiren sei, so hätte die Wahl des Themas für heute Abend mindestens keinen Gegenstand von praktisch kirchlichem Interesse getroffen. Aber ich meine auch ohne eine lange Auseinandersetzung vom Schönen und ohne lange Vertheidigungsrede für das Recht der Kirche an Kirchenschmuck wird eine Verständigung nicht schwer fallen, da schwerlich Nüchternheit, Kahlheit und Formlosigkeit ein Charakterzug unserer Konfession ist. Luther hat einmal gesagt, auch ich bin nicht der Meinung, daß durch das Evangelium alle Künste zu Boden geschlagen werden sollten, sondern ich wollte alle Künste gern sehen im Dienste des, der sie gegeben und geschaffen hat. Unsere Konfession hat nie die Prinzipien der Kirche vertreten, die in ihren Predigten von dem Nutzen der Stallfütterung zu Weihnachten geredet hat, die in Kirchen mit weißgestrichenen Wänden und weißlackirten Stühlen den Inbegriff alles Schönen findet. Wir sind über diese Zeiten hinaus. Wir empfinden es heute z. B. als eine Barbarei, daß noch in den dreißiger Jahren die nassauische Regierung den Dom zu Limburg an der Lahn mit grünweißer Oelfarbe hat anpinseln lassen und die herrlichen Säulenstellungen von der häßlichen Oelschmiere verdeckt sind. Es ist puritanischer Eigensinn, wenn man das Recht der Kunst lediglich auf den Ausbau der Häuser beschränken will. Auf unsere Kirche in deutschen Landen hat niemals das Wort Mortimers gepaßt:

Es haßt die Kirche, die mich auferzog
Der Sinne Reiz, kein Abbild duldet sie
Allein das körperlose Wort verehrend.

Freilich hat Luther am Schluß der schmalkalder Artikel und auch sonst im Eifer wider seelverderbende Irrthümer und Mißbräuche in harten Worten äußeren Prunk verdammt, aber niemals hat er verachtet, was die Liebe zum Schmuck des Gotteshauses gethan. Er hat vielmehr die Eigensucht mit harten Worten gestraft, die dieser Liebespflicht sich entziehen will. Freilich, wenn es mit diesen Dingen so stände, wie jene Dame meinte, die, eingeladen sich an kirchlichen Stickereien zu betheiligen, antwortete, da will ich doch lieber für die Armen Hemden nähen, so müßte es heißen, fort damit, je eher, desto lieber. Aber so ist es wahrhaftig nicht. Es soll ja kein Hemd für die Armen ungenäht bleiben und kein Strumpf ungestopft und keinem Werke der Barmherzigkeit soll Abbruch geschehen. Aber wo wirklich inwendig der rechte und wahre Schatz der Kirche, das Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes lebt, da muß es einmal heraus, nicht blos in dem rechten hohen heiligen Schmuck guter Werke, sondern auch in der Sorge Davids: Siehe ich wohne unter den Cedern und die Lade Gottes unter den Tempeln. Da muß es zu dem Bedürfniß kommen, das Haus Gottes zu zieren mit dem frommen Schmuck eigener Kunst, die nur nachdichtet, nachbildet, nachmalt dem, der der erste Dichter, Bildner und Maler gewesen in allem Werk. Auch unser Herr und Heiland hat den Kirchenschmuck ebensogut wie die Narde der salbenden Marie geschätzt. Lasset sie in Frieden, sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Aber ich möchte nicht länger über Recht oder Nichtberechtigung des Kirchenschmuckes mit Ihnen reden und rechten, sondern Sie viel lieber auffordern, einen Gang durch unsere Kirchen zu machen. Es ist nicht zu viel gesagt, wir haben meist einen wenig erwärmenden Eindruck, wir treffen selten ein Kirchlein, das uns von vorn herein heimisch fühlen läßt und ohne Weiteres zur Andacht stimmt. Dieses tödtende Einerlei der kahlen Wände, die völlig weiß, nur zu oft schmutzig weiß oder mit einer unbestimmten, nach dem Urtheil des Stubenmalers gewählten Farbe angestrichen sind, die großen eintönigen, ungegliederten Flächen der so wenig schönen Emporen, das blendende kalte Licht der weißen Fenster, die nur zu oft das harte Viereck eines großen Tanzjaalfensters zeigen — ich sehe ab von den Unghörigkeiten, wenn man hier ein nöthiges Stück vermißt und dort durch Fremdartiges gestört wird, was in den Salon und nicht in das Gotteshaus gehört — wem wäre das nicht Alles entgegengetreten. Wir treten in eine Kirche, und das Auge sucht den Altar. Da breitet sich über dem Podest ein grüner Teppich aus, aber beschmutzt, zerschlissen und vom Zahne der Zeit zernagt. Der Altar selbst ist in ein Roth gekleidet, das weder Purpur noch Zinnober ist, sondern ein unklares Gemisch von Allerlei und was dergleichen mehr ist. Es ist zum Verzweifeln für ein Auge, dem nur ein wenig Verständniß für Farbe und Farbenzusammenstellung aufgegangen ist. Aber man erträgt auch noch das Geschmacklose, wenn man Anstand und Sauberkeit findet, wenn der Platz hinter dem Altar nicht als Ablagerungsplatz für allerlei Gerümpel dient, wenn nicht die Ungebühr so weit getrieben wird, daß die um den Altar Sitzenden ihre Kopfbedeckungen auf den Altar niederlegen. Doch genug von diesen Dingen, für deren Unpassenheit sich Auge und Gefühl abgestumpft hat, genug um die Berechtigung zu erbitten ein wenig vom Kirchenschmuck zu reden. (Forts. folgt.)

Aus Halle und Umgegend.

— Se. Excellenz der Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, hat in einem Schreiben vom 4. d. Mts. dem Vorstande der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für die Einladung zur Eröffnungsfeier der Ausstellung seinen Dank ausgesprochen und gleichzeitig sein Bedauern darüber, daß er der Feier nicht beiwohnen könne, ausgedrückt. Der Minister hofft aber und wünscht lebhaft, daß es ihm möglich sein werde, im Laufe des Sommers die Ausstellung, der er den besten Verlauf und Erfolg wünsche, zu besuchen. (M. Z.)

— Die Reichsbank hat beim Ankauf von Wechseln auf ausländische Plätze die Provision auf 1% herabgesetzt.

— Die Aufstellung zweier großer Gaslandelaber zur besseren Beleuchtung des Zuganges zum Bahnhofe ist gestern erfolgt und werden dieselben voraussichtlich den sehr angebracht gewesenen Ruf nach „mehr Licht“ in ausreichendem Maße befriedigen. Ueberhaupt bildet der Weg vom Bahnhofe bis zum Steinthor jetzt eine via triumphalis bürgerlichen Gemeinsinnes und städtischen Patriotismus! All überall regen sich fleißige Hände, um der Ausstellungsstraße ein würdiges, festliches Gepräge zu geben und Dank der Fürsorge unserer städtischen Behörden wird die Magdeburger Straße für die Hallenser speziell eines der besten und willkommensten Ausstellungsobjekte sein und — bleiben.

— Aus Anlaß des Berliner Jahrmarktes werden auf hiesigem Bahnhofe am 11. bis incl. 15. dieses Mts. Hin- und Rückfahrtbillets nach Berlin zum einfachen Fahrpreise ausgegeben, welche zur Rückreise bis zum Montag den 16. Mai benutzt werden können; Preis II. Kl. 9 ℳ 90 ₰, III. Kl. 7 ℳ 20 ₰.

— Aus Anlaß des Quartalwechsels wurden vom Vorstande der hiesigen Schuhmacher-Innung 9 Lehrlinge losgesprochen und erhielten Folge Prüfung ihres Gesellenstücks 1 Lehrl. sehr gut, 6 Lehrl. gut, 2 Lehrl. ziemlich gut, als Censuren nach vorangegangenen väterlichen Ermahnungen und Zurechtweisungen von Seiten des Obermeisters.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 7. Mai 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg fest bei unveränderten Preisen, defekte Waare 165—190 M., mittlere Qualitäten 200—220 M., feine 222—231 M., exquisite Waare bis 234 M.
Roggen 1000 kg 218—220 M., exquisite Waare bis 222 M.
Gerste 1000 kg Landgerste 160—167 M., bessere und Chevaliergerste 180—190 M., Einzelnes höher bezahlt.
Gerstenmalz 50 kg 14,25—15 M.
Hafer 1000 kg 170—180 M.
Kümmel 50 kg 27—27,50 M.
Mais 1000 kg Donau- 148—156 M., amerikanischer 148—152 M. auf Lieferung billiger.
Lupinen 1000 kg 135—140 M., ohne Angebot.
Oelsaaten 1000 kg, Raps ohne Geschäft, Preise nominell
Stärke 50 kg 22—22,50 M. fest.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 55,50 M., Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 kg 26,50 M. gefordert.
Solaröl 50 kg 8 M.
Malzkeime 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futtermehl 50 kg 8—8,25 M.
Kleie, Roggen-, 50 kg 6,50—7 M., Weizenschaale 5,25—5,50 M., Weizengrieskleie 5,75—6 M.
Oelkuchen 50 kg 7,50—7,75 M., auf Termine billiger.

Rohzucker Obgleich in dieser Woche nur wenige Käufer für erste Produkte am Markte waren, mußten dieselben dennoch in Folge des geringen Angebotes die successive bis zu 2 Mark erhöhten Forderungen der Produzenten bewilligen. Die umgesetzten 750,000 Kilo = 15,000 Ctr. setzen sich zum größeren Theile aus Nachprodukten zusammen, wovon bessere Qualitäten sowohl seitens der Raffinateure wie auch Exporteure gute Beachtung fanden, während geringere vernachlässigt waren.

Raffinirter Zucker. Die Offerten aus erster Hand fehlen fast gänzlich und ist es in der Hauptsache die zweite Hand, die ihre früheren billigen Abschlüsse zu den bestehenden Preisen realisirt. Der Umsatz beziffert sich auf 12,000 Brote und 80,000 Kilo = 16000 Ctr. gem. Zucker, die im Durchschnitt gegen die Vorwoche ca. 2 M. höher bezahlt wurden.

Heutige Notirungen: Rohzucker
für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn

Kristallzucker, über	98%	ℳ	— —
Kornzucker,	97 „	„	— —
„	96 „	„	72,00—71,20
„	95 „	„	70,00—69,20
„	94 „	„	— —
Rohzucker,	93 „	„	— —
Nachprodukte,	94—91 „	„	62,00—58,00
„	90—88 „	„	58,00—52,00
„ Melasse ohne Tonne		„	— —

Raffinirter Zucker
für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.

Raffinade fein ohne Faß		ℳ	— —
„ fein „	„	„	88,00—87,50
Melis fein „	„	„	86,00
„ mittel „	„	„	— —
Gemahl. Raffinade I. mit Faß		ℳ	86,00—84,00
„ II. „	„	„	— —
„ Melis I. „	„	„	82,00—81,00
„ „ II. „	„	„	— —
Farin, blondgelb „	„	„	— —

Lad. m. Wohn. a. Niedl. bil. 1. Jul. z. bez. Z. erf. Brüderstr. 13, I.

Leipzigerstraße 17, II,
ist die 1. Etage jetzt oder 1. Juli beziehbar.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen Barfüßerstraße 12.

Frdl. Wohnung, St., K., K., 1. Juli zu beziehen 4te Vereinsstr. 3. Das. ein 2 M. hoher **Gummibaum** zu verkaufen.

Kl. frdl. Wohnung verm. Thalgasse 3.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist sogleich zu beziehen Gütchenstraße. Zu erfragen Ackerstraße 1.

Ein kleiner Laden, Ladenstube und Stube sofort oder Johanni zu vermiethen Harz 45.

Wohnung sofort oder später an ord. Leute zu vermiethen Giebichenstein, Triftstraße 32.

Fr. Logis, 1 St., 2 K., K., u. St., K., K. Wasserl. für anst. Leute zu verm. Spitze 25.

Stube, Kammer, Küche zu vermiethen Königsplatz 7.

Gr. u. kl. Wohnungen v. Weingärten 18.

G. möbl. Zimmer u. Kammer Markt 17, III.

Nähe des Marktes eine Wohnung für 180 ℳ zum 1. Juli zu beziehen kl. Sandberg 16.

Eine **große Marktbude** zu vermiethen kl. Sandberg 16.

Parterre-Wohnung, auch zu Comtoir pass., 1. Oktober beziehbar Leipzigerstraße 48.

Zum 1. Oktober eine Wohnung, best. aus 2 Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen Harzgasse 14.

Das. ein gebr. **Wagen** billig zu verkaufen.

Martinsgasse 8, Ecke der Augustastraße, Wohnung von 4 heizb. Stuben, Küche nebst Zubehör 1. Juli zu beziehen.

Näheres im Bäckerladen daselbst.

Freundl. möbl. Zimmer nebst Kabinet sofort zu vermiethen Schmeerstr. 29, II.

Möbl. Wohnung kl. Brauhausg. 21, I.

Möbl. Stube mit Bett für die Dauer der Ausstellung zu verm. Magdeburgerstr. 5, II.

Möbl. Stube sof. Niemeyerstraße 13.

Möbl. Stube, auch Pension, preisw. gr. Ulrichstraße 56, III.

Möbl. Stube zu vermiethen gr. Steinstr. 61.

Möbl. Stube (Monat 3 ℳ) Trödel 17.

Fein möbl. Stube, auch f. e. Beamten passend, Rannischestraße 9, I.

Freundl. möbl. Wohnung zu vermiethen Wilhelmstraße 38, I.

Möbl. Zimmer verm. Königstr. 17, III, r.

Möbl. Stube billig Thurmstraße 2, I, l.

Möbl. Stube u. K. (mon. 7,50 ℳ) an e. Herrn zu vermiethen Schmeerstraße 30, I.

2 möbl. Stuben u. K. Dorotheenstr. 1a, II.

Ein junges Mädchen findet billiges Logis Brunoswarte 5, II.

Anst. Logis m. Kost Niemeyerstr. 11, p.

3. Kaufm. als Mitb. gef. gr. Berlin 14, p.

Frdl. möbl. Stube und Kammer, Nähe d. Ausstellung, zu vermiethen. Näheres Parkstraße 23, p. r.

Fr. möbl. Zimmer Königstraße 18, III.

Eine fein möbl. Stube nebst Kabinet **sofort** zu vermiethen Schmeerstr. 29, II.

Möbl. Stube (Pr. 12 ℳ) kl. Klausstr. 11.

Möbl. Wohnung neben dem Ausstellungsgebäude billig zu v. Magdeburgerstr. 29, III.

Freundlich möbl. Stube zu vermiethen Berggasse 4, II, am Paradeplatz.

Kl. Stübchen mit Bett zu vermiethen Berggasse 4, II, am Paradeplatz.

ff. möbl. Stube u. K. Landwehrstr. 12, p.

Anst. Schlafstelle m. K. Landwehrstr. 12, p.

Anst. Schlafstelle offen Zapfenstraße 4.

Anst. Schlafstelle m. K. Pfännerh. 7b, III.

Gute Schlafstelle Steg 8.

Anst. Schlafstelle m. K. Schülershof 20.

Anst. Schlafstelle Schmeerstr. 17/18, II.

Frdl. Schlafstelle offen alter Markt 13.

Anst. Schlafstelle offen Spiegelg. 13, III.

Anst. Schlafstelle offen gr. Ulrichstr. 21.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 47.

Anst. Schlafstelle m. K. Markt 17, III.

Anst. Schlafstelle Liliengasse 11, I.

Frdl. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 47, III, l.

Schlafstelle für 1—2 Personen.
E. Schulschent, gr. Ulrichstraße 49. Eingang Schulgasse 3. Thür.

Zwei anständige Schlafstellen mit Kost. Zu erfragen Merseburgerstraße 10.

Auch werden daselbst **Tischgäste** angenommen, pro Mittag 40 ₰.

Anst. Schlafstelle am Kirchthor 22, Hof, p.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810508017/fragment/page=0002

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals im Töpferplan und eines kreisrund gemauerten Kanals in der Martinsgasse, zusammen veranschlagt auf 988,93 M, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.

Baulustige wollen ihre Angebote bis zum

11. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen 2c. offen liegen.

Halle, den 7. Mai 1881. **Der Stadtbaurath** Lohausen.

Ausschreibung.

Zur Herstellung eines Thonrohrkanals in der Gottesackergasse, veranschlagt zu 1792,80 M, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.

Baulustige wollen ihre Angebote bis zum

11. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen 2c. offen liegen.

Halle, den 7. Mai 1881. **Der Stadtbaurath** Lohausen.

Submission.

Die Anfertigung eines neuen eisernen Einfahrsthors für das Rittergut **Alt-Scherbitz** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu auf

Donnerstag den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

Termin im Büreau des Verwaltungsgebäudes zu **Alt-Scherbitz** anberaumt. Zeichnungen nebst Anschlag und Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 3. Mai 1881. **Die Landes-Bauinspection Halle.**

Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne,
Geiststrasse 1, Markt 19,
liefert ***gute Chocoladen*** und ***Pulver*** zu civilen Preisen.

Zur Saison empfehle eine **große Auswahl geschmackvoller Hut-Blumen** in jedem Genre.
A. Riese,
Steinstrasse 17, vis-à-vis „Stadt Hamburg."
Fabrik künstlicher Blumen.

Das rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zugpflaster,
mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der **Schutzmarke** auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 ₰ aus den **bekannten Apotheken. Zeugnisse** liegen daselbst aus.
Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Ein **echter Bernhardiner Hund,** 82 cm hoch, langhaarig, durchweg weiß mit rostbraunen Abzeichen am Kopfe und schwarzen Ohren, 18 Monate alt, Gewicht 113 Pfund, **sehr gutmüthig,** anhänglich, wachsam, treu und intelligent, gehorcht auf Wort, Wink und Pfiff, ist zu verkaufen. Der Hund ist ein **Prachtexemplar** und leistet Vorzügliches in der Dressur. Reflektanten wollen ihre Adr. unter **M. 101.** in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Zwei **prachtvolle Papageien** (Amazonen), zusammengehörig, sprechen, lachen, weinen, singen, pfeifen, wundervoll im Federschmuck, sind mit Käfig für 100 ℳ zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein eisernes Stacket,
ca. 20—25 Mtr. lang, wird unter Angabe der Höhe u. des Preises **zu kaufen gesucht.** Angebote sind schriftlich unter **M. Y. 299.** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle** niederzulegen.

Mecklenbg. Pferde- etc.-Lotterie.
Ziehung 25. Mai a. c.
Hauptgewinne i. W. v. **10000** u. **4500** M, sowie **54 edle Pferde** und 900 kleinere, aus nur werthv. Gegenst. besteh. Gewinne. Loose à 3 M sind zu haben bei **J. Barck & Co.,** sowie in den Cigarren-Geschäften von **Steinbrecher & Jasper, J. Neumann, R. Schöttler** u. bei **Aug. Peter,** Königstr. 20.

Dienstag und **Mittwoch**
stehen **große u. kleine thüringer Landschweine (halbengl. Rasse)** zum Verkauf im **Gasthof z. gold. Pfug in Halle.**
Friedr. Rolle, Friedr. Buch, **Aisleben.**

Eine **Rasenwalze** und ein noch brauchbares **Schornsteinrohr** mit Fahne (Zink) zu verkaufen alter Markt 25, I.

Einen **ff. Kinderwagen** verkauft Schimmelstr. 2, 1 Tr.

5 bis **6 Leder-Sophas** nebst langen Tafeln sind billig zu verkaufen. Näheres bei **J. Barck & Co.**

Eine neue große **Badewanne** verkauft kl. Ulrichstr. 5, im Laden.

Getragene **Winterüberzieher** kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise **C. Buchholz,** Markt 26, im rothen Thurm neben der Wache rechts.

Auf dem Rittergute **Hohenthurm** stehen 200 Stück **fette Hammel** u. 2 Stück **fette Ochsen** zum Verkauf.

Eine **Badewanne** wird zu kaufen gesucht. Off. **M. 5** in der Exped. d. Bl.

Für **Waffen** aller Art zahlt die höchsten Preise **C. Buchholz, Markt 26,** im rothen Thurm neben der Wache rechts.

Ein junger Mensch, der 1½ Jahr auf dem Gericht geschrieben und gute Zeugnisse besitzt, sucht anderweitig Stellung. gr. Ulrichstraße 7. **Richter.**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht Geiststraße 13.

Vermiethung.
Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Piècen u. s. w., ist zum 1. Oktober d. J. zu beziehen Krausenstraße 5, Freybergs Garten gegenüber.

Bel-Etage Harz 22 zu vermiethen. Näheres Karlstraße 21.

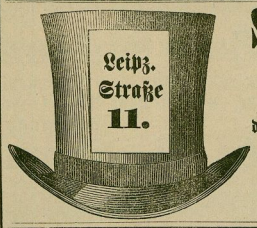
Große Märkerstraße 23
ist eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus Salon, 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermiethen und zum 1. Oktober oder auch früher zu beziehen. Dieselbe wird schon zum 1. Juni geräumt und vollständig renovirt. **Näheres daselbst im Hofe links 1 Treppe.**

Ein herrschaftliches Logis sofort zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen alter Markt Nr. 25.

Ein schöner Stand,
passend für eine Bude, unmittelbar an der Ausstellung gelegen, ist zu vergeben. Zu erfragen im Restaurant Fuhrmann, Magdeburgerstr. 30a.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, wenn möglich, in der Nähe des Bahnhofes, wird zum 1. Oktober d. J. zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **H. T.** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine Partie
Sommer-Kleiderstoffe,
Gelegenheitskaufs, gute Qualität, à Elle 50 Pfg. empfiehlt
Heinr. Winter, gr. Ulrichstr. 8.



Stroh-, Stoff-, Filz- und Seidenhüte,
das Neueste der Saison, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
C. G. Nicolai,
Hut-Fabrik.

En gros. Unsere Fabrikate woll. u. baumwoll. **En detail.**
Strumpfwaaren
bringen wir hiermit empfehlend in Erinnerung.
Durch Anschaffung **neuer Maschinen** fertigen wir von jetzt ab
Patentstrümpfe ohne Naht im Fuß
und empfehlen besonders:

weiße **gestrickte**	Pat.-Kinderstr. Nr. 1,	**ohne Naht im Fuß,**	à Paar	30 ₰
„ „ „	Damenstrümpfe	do.	„	70 ₰
bunte „ „	Kinderstrümpfe	do.	„	40 ₰
einfarbig glatt gestr.	Damenstrümpfe	do.	„	90 ₰
„ „ „	Socken	do.	„	60 ₰

u. s. w., jede Nummer steigt pro Paar um 5 ₰.
Bei Abnahme von ¼ Dutzend jedes Paar um 5 Pfg. billiger.
En gros. **Schlüssler & Co.,** En detail.
Fabrikanten auf hiesiger Strafanstalt.
Verkaufslocal: grosse Ulrichstrasse 50.

Wohnungs-Gesuch.

Herrschaftliche Wohnung, mittelgroß, möglichst mit Gartenb. und Stallung für ein Pferd p. 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten sub **A. i. 10332** an **Rud. Mosse, Halle,** erbeten.

Gesucht werden 2 Wohnungen per 1. Juli für 300—450 M und 150—200 M. Off. J. n. 10332 R. Mosse.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Nähe des alten Marktes, neue Promenade 2c., zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Adressen sub **H. S.** mit Angabe des Preises nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine Wohnung, 36 ℳ, wird zu miethen und sofort zu beziehen gesucht. Zu erfragen bei Herrn **Aug. Weber,** an der Glaucharschen Kirche 13.

Ein Logis, mittelgroß, parterre gelegen, sucht Brüderstraße 13, p.

Niederlagsraum, trocken, luftig, mögl. parterre gelegen, in der Nähe der Poststraße zu miethen gesucht. Gefl. Offerten m. Preisangabe unter **M. A. 9** durch die Exped.

Gesucht eine Wohnung von 6 Stuben, einigen Kammern zum 1. Oktober. Offerten **B. 3194** durch **J. Barck & Co.** erbeten.

Möbl. Stube (mit oder ohne Kammer) gesucht. Off. sub **X. Y. Z.** an **R. Penne,** Leipzigerstraße 47.

Vermischte Anzeigen.

Unentgeltliche Schutzpockenimpfung
Dienstags und Freitags
von 3—4 Uhr
in der **Med. Klinik,** Domplatz 4.
Dr. Pott.

Strohhüte
werden schnell und billig aufgeputzt. — **Morgenhauben, Barettchen** sauber gewaschen und garnirt gr. Ulrichstraße 35, im Hof part.

Kinderlose Leute suchen ein Kind in Ziehe zu nehmen. Fleischergasse 34, Hof, zu erfr.

Generalversammlung
der **Schuhmachergesellen** findet **Dienstag** den 10. d. Mts. Abends 8 Uhr auf der **Moritzburg** statt. **Der Altgeselle.**

Kanarienvogel zugeflogen Thorstr. 1.

Schuhmacher-Innung.

Montag den 9. Mai Nachmittags 4 Uhr **Versammlung** im „Restaurant Wilke."
1) Aufnahme resp. Einschreibung d. Lehrlinge.
2) Vorlage betreffs des Schuhmacher-Kongresses.
(**Lehrkontrakte** beim Obermeister **Lohmeyer,** Neustadt 1.)

Gartenbau-Verein.

Monats-Versammlung Dienstag den 10. huj. Abends 8 Uhr im Saale des „Kronprinzen."

Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Prof. Dr. **Taschenberg** über Hautflügler, als Einleitung zu: „den dem Gartenbau schädlichen Blattwespen." — Vortrag des Herrn Kunst- und Handelsgärtner **Meyer** über die Scharrmaus. — Verloosung des Jahrgangs verschiedener Zeitschriften. — Fragekasten.

Verschönerungsverein.

In der Nacht vom 5. zum 6. Mai sind 10 junge Blutbuchen auf der Würfelwiese mit den Wurzeln ausgerissen worden.

Wer den Frevler uns derartig anzeigt, daß er zur Bestrafung gebracht werden kann, erhält eine Belohnung.

Verloren
Sonntag auf dem Friedhof ein **Cigarrenetui** (Andenken). Gegen gute Belohn. abzugeben Mühlberg 9.

Verloren eine illustrirte englische Ausgabe von **Dav. Copperfield.** Gegen Belohnung abzugeben im Gymnasium.

Ein **Portemonnaie** mit 1 P. Kinderohrringen vom Markt bis Steinthor verl. Ehrl. Finder bittet um Abg. **Rothe,** Grafeweg 3.

1 Sack **Hafer** gef. Bockshörner 3.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung
ihren vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß Frau Doktor **Emma Heller** nach langen Leiden ihrem thätigen, liebevollen Wirken am 7. Mai 10½ Uhr früh, durch den Tod entrückt ist.
Im Namen der Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der treue Droschkenkutscher **Gottfried Otto,** an seinem 66. Geburtstag, den 6. Mai, Nachts 12 Uhr gestorben ist.
Die Beerdigung findet Montag d. 9. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810508017/fragment/page=0003

I. Geschäft: Markt 13.

Friedrich Arnold,

II. Geschäft: Markt 24.

Halle a/Saale, gegründet: 1780,

empfiehlt in umfangreichster Auswahl sämmtliche Bedarfsartikel in:

Flanelle, **Friese** in allen Sorten.	Plätt-, Reise-, **Schlaf-** u. **Pferdedecken.**	Unterbeinkleider, Jacken u. woll. Hemden für Herren u. Damen.	Tapeten, Borden, Rouleaux, **Goldleisten.**	Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, **Gardinen.**

! Zur Saison !

Einem verehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine sämmtlichen Artikel im Detail verkaufe und zu den niedrigsten Preisen abgebe. Hochachtungsvoll

Geiststrasse 72. **A. W. Neumann Nachf.**

Bei ihrem Wegzuge von **Halle** nach **Bad Suderode a/Harz** sagen allen lieben Freunden und Bekannten nochmals ein recht herzliches Lebewohl. Unterzeichnete möchten auch mittheilen, daß sie bei Ankauf ihres Grundstücks recht freundl. Logirzimmer mit anliegendem Garten zu vermiethen gedenken unter Zusicherung liebevoller Aufnahme und solider Preise. Auskunft für anderweitige Wohnungen ertheilen

Schriftsetzer **Gustav Hoffmann** u. **Frau.**

Vorläufige Anzeige.

Neues Theater.

Vom 15. Mai ab **täglich bis auf Weiteres**

Concert

der

Leipziger Quartett- u. Concertsänger:

Eyle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Simon, Sémada, Maass und Hanke.

Garten-Etablissement

zum goldenen Hirsch,

Leipzigerstraße, Eingang Franckenstraße.

Einem geehrten Publikum halte mein **Garten-Etablissement** bestens empfohlen. Nähe der Bahnhöfe und Ausstellung. **Reichhaltige Speisekarte,** vorzügliches Glas **Bayerisch** aus der ersten Export-Bierbrauerei **Culmbach.** — **Crostitzer Lagerbier ff.** und **Vickau'sche Gose.** — **Brillante Beleuchtung des Gartens.** *C. Ermes.*

Bölke's Restaurant,

Kurze Gasse 1.

Montag den 9. Mai

Grosses Frei-Concert

Anfang 7½ Uhr.

NB. Die Concerte finden jeden Montag und Donnerstag statt.

Restaurant zur Terrasse.

Heute Sonntag den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr

Aufsteigen zweier Luftballons.

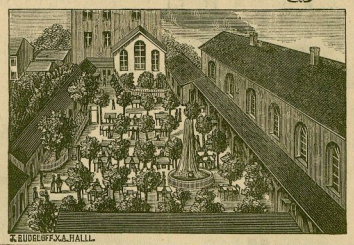
Abends

Grosses Brillant-Feuerwerk,

wozu ergebenst einladet *Brandt.*

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **großes Concert,** von 6 Uhr an **großer Ball.**



Empfehle **Mittagstisch** 45 Pfennige, pro Woche 3 Mark. *A. Moritz.*

Restaurant Magdeburgerstraße 30a

(nähe der Ausstellung).

Heute Sonntag:

Eröffnung meines Garten-Locals.

C. Fuhrmann jun.

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Zur Eröffnung meiner neu restaurirten Lokalitäten

Ballmusik.

Anfang 3½ Uhr. *Ludwig Krahmer.*

Neues Theater.

Sonntag den 8. Mai 1881

Grosses Doppel-Concert

von der

Tyroler National-Sängergesellschaft

Hinterwaldner aus **Innsbruck,** bestehend aus 4 Damen und 4 Herren und der gesammten Capelle des Stadtmusikdirektor ***W. Halle.***

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Magdeburger Füsilier-Regiments Nr. 36 unter Leitung ihres Stabshornisten Herrn Hellweg.

Entrée 20 Pf. Anfang 3½ Uhr. *F. Welz.*

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 8. Mai

grosser Ball

bei stark besetztem Orchester (20 Mann).

Anfang 7½ Uhr Abends. Entrée à Person 30 Pf.

Nachmittags von ½4 Uhr an Tanzkränzchen.

Mayer's Restaurant zur Actienbierbrauerei am Rossplatz.

Sonntag Garten-Concert. Anfang 3½ Uhr. Entrée 10 Pfg.

Cotelettes mit Spargel. Fr. Mai-Bowle.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Heute, Sonntag, den 8. Mai, von Nachmittag 3½ Uhr **Ballmusik.**

Dampfschifffahrt nach der Rabeninsel.

Sonntag früh von 6 Uhr ½ stünd., Nachmittag von 2 Uhr ¼ stünd. Abfahrten. Von Montag **täglich** Nachmittag von 2 Uhr ½ stünd. Abfahrten.

A. Schräpler.

Liedertafel „Eintracht".

Den nicht anwesenden Mitgliedern zur Nachricht: Sonntag den 8. **Stiftungsball.**

Bad Wittekind.

Sonntag den 8. Mai

Erstes

großes Gartenconcert

von der Kapelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**

Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pfg.

Restaurant

Kühler Brunnen.

Heute Sonntag den 8. Mai von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanzkränzchen. Bier hochfein. Hermann Schade.**

Restauration zur Glocke.

Heute, den 8. Mai,

Speckkuchen.

Bier von Herren **Gebr. Schulze** hochfein. **Leop. Eberwein.**

Lichtenhainer

hochfein im Restaurant zum

Markgrafen,

Brüderstraße 9.

Stamm: Junge Tauben und **Bayerische Kalbsvögel.**

Gasthof zum Saalthal in Cröllwitz.

Sonntag den 8. Mai

von Nachmittags 3 Uhr an

Freiconcert im Garten.

Ausschank Leipziger Gose in Originalflaschen.

Mahler's Restauration,

11. gr. Ulrichstraße 11.

Heute **Sonntag** Abend

Grosses Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet.

Warme und **kalte Speisen** halte bestens empfohlen. **Lagerbier** vom Faß, sowie echt **Berliner Weißbier ff. D. O.**

„Maille."

Sonntag früh Speckkuchen.

Biere ff. *F. Gente.*

Münchener Keller.

Heute Sonntag

grosses Concert

(ohne Entrée).

Anfang 3½ Uhr Nachmittags.

Eremitage.

Sonntag den 8. Mai

Tanzmusik

und **großer Pfannkuchen-Schmaus.**

Turnverein „Friesen."

Heute **Sonntag** von Nachmittags **4 Uhr an** im Vereinslokal, **„Müller's Bellevue"**

Schauturnen

bei **Concertmusik.**

Entrée frei. Turnfreunde willkommen. Der Vorstand.

NB. Bei günstiger Witterung findet das Turnen und das Concert im Freien statt.

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlemann in Halle.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810508017/fragment/page=0004